

INTERPELLATION von Dr. Marie-Therese Büsser-Beer (Grüne, Rüti)

betreffend Strompreisreduktion der NOK und Politik des Regierungsrates
im Verwaltungsrat der NOK

Die Nordostschweizerischen Kraftwerke (NOK) werden in nächster Zeit ihre Stromtarife senken. Den kantonalen Elektrizitätswerken wird empfohlen, diese Tarifiereduktion schweremwichtig an industrielle Kunden weiterzugeben. In diesem Zusammenhang bitten wir den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass eine Verbilligung der Stromtarife sich kontraproduktiv auswirken wird in bezug auf die Erreichung der Ziele des Programms Energie 2000?
2. Wie stellt sich der Regierungsrat zum Vorschlag, dass die für die Tarifiereduktion eingesetzten Mittel sinnvoller für Projekte zur rationellen Energienutzung und für Anlagen zur Erzeugung von erneuerbarer Energie verwendet würden? Haben die Regierungsratsmitglieder, die im NOK Verwaltungsrat Einsitz haben, solche Vorschläge eingebracht oder unterstützt?
3. Ist der Regierungsrat der Ansicht, dass es sich bei der Tarifiereduktion der NOK zugunsten der Industrie um eine einmalige Sache handelt oder steht dahinter eine längerfristige Strategie?

Energiepolitik wird in den nächsten Jahren in der Schweiz eines der zentralen Themen sein. Es wird darum gehen, wie die Energieversorgung unseres Landes in Zukunft ausgestaltet werden soll. Auch die NOK wird in dieser Diskussion eine wichtige Rolle spielen. Es ist deshalb von Interesse, welche energiepolitischen Zukunftsperspektiven von seiten des Regierungsrates des Kantons Zürich innerhalb der NOK vertreten werden. Ich erlaube mir, dem Regierungsrat auch dazu einige Fragen zu stellen:

1. Welche Standpunkte vertritt der Regierungsrat innerhalb des NOK Verwaltungsrates betreffend Liberalisierung des Strommarktes mit freier Wahl des Stromlieferanten für die Kunden?
2. Ist der Regierungsrat auch der Meinung, dass vor einer Liberalisierung Rahmenbedingungen geschaffen werden müssten, die garantieren, dass eine Liberalisierung nicht zu einer Zunahme des Stromverbrauchs führt?
3. Ist der Regierungsrat bereit, sich bei der NOK dafür einzusetzen, dass der rationellen Energienutzung und der Erzeugung von erneuerbarer Energie oberste Priorität eingeräumt wird? Dies würde jedoch bedingen, dass durch die NOK bedeutend mehr finanzielle Mittel für diese Bereiche bereitgestellt werden müssten.
4. Wie stellt sich der Regierungsrat zur Forderung, dass eine Diskussion über einen Ersatz alter, respektive den Bau neuer Kernkraftwerke in der Schweiz nicht opportunistisch ist, solange nicht alle Möglichkeiten zum Stromsparen und zur solaren Stromerzeugung ausgeschöpft worden sind?

Dr. Marie-Therese Büsser-Beer

Thomas Büchi	Dr. H. Fischer	Daniel Schloeth	Felix Müller
Heidi Müller	Toni Baggenstos	Ruth Genner	Hansruedi Schmid
Astrid Kugler	Helen Kunz	Nancy Bolleter	Susanne Huggel
Hanspeter Amstutz	Esther Zumbrunn	Anjuska Weil	Vreni Püntener-Bugmann
Gabi Petri	Renata Huonker	Kaspar Günthardt	Daniel Vischer
Martin Ott	Kurt Schreiber	Madeleine Speerli	Dr. Thomas Huonker
Liliane Waldner	Dr. Josef Gunsch		

Begründung:

Beim Erreichen der Ziele des Programms Energie 2000 zeigen sich vor allem im Bereich der Elektrizität grosse Schwierigkeiten. Dies betrifft sowohl die Stabilisierung des Elektrizitätsverbrauchs als auch die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Quellen. Die Höhe der Stromtarife spielen dabei eine wichtige Rolle. In näherer Zukunft werden in unserem Land wichtige energiepolitische Entscheide gefällt werden müssen. Es ist deshalb interessant zu wissen, welche Meinung der Regierungsrat zu einigen der anstehenden Entscheide vertritt.